

DerWesten - 12.10.2009

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/dortmund/2009/10/12/news-136713211/detail.html>

Cabaret Queue

## Blinde machen Kabarett-Programm

 Dortmund, 12.10.2009, Andreas Graw



**Ein Blind Date im wörtlichen Sinne gibt's zum 200. Geburtstag von Louis Braille, dem Erfinder der heutigen Blindenschrift. Zu sehen – oder auch nur zu hören. Mit Schlafbrille kann auch der sehende Gast das Programm des Blinden- und Sehbehindertenvereins (BSV) im Cabaret Queue wie ein Blinder erleben**

„Zu solchen Jubiläen“, erläutert der blinde Moderator des Abends, Willi Kürpick, „werden meist Reden mit tiefstem Charakter geschwungen.“ Genau das soll Samstagabend nicht der Fall sein. Lustig soll es werden und dunkel. Eine halbe Stunde lang wird das Licht gelöscht, optionale Schlafbrillen blenden auch den letzten Lichtstrahl aus.

### Travestie bei Licht

Kabarettistin Franziska Mense-Moritz und die Showgruppe Trianon Forte steuern zwei Programmpunkte bei. „Trianon Forte werden Travestie zeigen“, sagt Johannes Willenberg, BSV, „denn wenn das Licht angeht, soll es ja was zu sehen geben.“ Für Willenberg selbst indes nicht. Der Kabarettist leidet seit Geburt unter Retinitis. Er sieht wie durch einen engen Tunnel. Willenberg bringt es so auf den Punkt: „Ich kann die Speisekarte lesen, aber ich finde sie nicht.“

### Speisekarte in Blindenschrift

Die Karte soll künftig jeder Blinde lesen können. Ab Samstag liegt eine Version in Braille-Schrift aus. „Sonst müssten wir fragen, wie sonst auch. Aber man stöbert auch gern mal“, freut sich Willi Kürpick vom BSV. Mithilfe einer Sprachsoftware liest er neben dem Queue-Programm auch die Speisekarte im Internet. „Dann vergesse ich aber oft, was ich essen wollte, bis ich da bin.“

### Blinden Kultur zugänglich machen

Kultur für Sehbehinderte barrierefrei zu gestalten, ist dem BSV ein Anliegen. Daher geht der Verein verstärkt in die Öffentlichkeit. Johannes Willenberg etwa trat mit Partnerin Elena Gerster bei der Museumsnacht auf. „Black and White“ werden auch das „Blind Date“ eröffnen. Franziska Mense-Moritz wird jene Teile ihres aktuellen Programms zeigen, die

Hörspielcharakter haben. Etwa „Aus dem Leben eines Wasserhahns“. „Dabei habe ich allerdings ein Miniaturbadezimmer auf dem Kopf“, sagt sie. Und Willi Kürpick kichert: „Das müssen Sie Samstag aber genau beschreiben.“

Brillerevue „Blind Date“. 17. Okt., 10.30 Uhr, Cabaret Queue. Vvk: 10/Ak: 12 Euro

#### **Info: Blindenschrift für Militärs gedacht**

- Louis Braille wurde vor 200 Jahren bei Paris geboren. Im Alter von drei Jahren stach er sich ein Auge aus, verlor bald darauf auch auf dem zweiten das Augenlicht.
- In einer der ersten Blindenschulen Europas überarbeitete der begabte Braille die Nachtschrift des Hauptmanns Barbier. Aus 12 Punkten bestehend diente die Schrift Soldaten zum Lesen von Nachrichten und Befehlen bei Nacht.
- Braille reduzierte die Schrift von 12 auf sechs Punkte: Zwei in der Breite, drei in der Höhe – die Brailleschrift.